

derts — Illustrierte Bücher des 16. Jahrhunderts — Kupferstiche des 15. Jahrhunderts; manches von hohem Werte — darunter aber auch alte Bekannte aus früheren Katalogen, aus der Versteigerung der Sammlung Schreiber und so fort. — Von Martin Breslauer in Berlin liegt der »Anzeiger« Nr. IV vor, ein sehr stattliches Verzeichnis von 1371 Nummern, die unter 35 alphabetisch sich folgenden Schlagworten angeordnet sind. Zu Beginn wird man freundlichst aufgefordert, den gesamten Inhalt des Katalogs durchzusehen, »da sich infolge der vielen Unterabteilungen eine große Anzahl von Büchern an Stellen angezeigt finden, an denen sie vielleicht nicht gesucht werden«. Es bleibt also gar nichts anderes übrig, und man kann es wohl empfehlen, dem gegebenen Rate Folge zu leisten; denn die Breslauer'schen Verzeichnisse sind das ihres Inhalts, wie ihrer Bearbeitung wegen stets wert. Der Stoff, der darin behandelt ist, erstreckt sich vom Handschriftenzeitalter bis zu den jüngsten Lugsdruckereien. Besonders originell scheint uns die Abteilung »Der Teufel und seine Gefellen in Wort und Bild« zu sein; doch wir müssen uns beschränken und können nicht zu sehr ins einzelne gehen. — Das »Monatliche Verzeichnis neuer Erwerbungen« von Karl W. Hiersemann in Leipzig bringt in seiner Januar- und Februarnummer 504 Zeitschriften zur Anzeige: Allgemeine Zeitschriften, Akademie- und Gesellschaftspublikationen und solche, die sich auf die Gebiete der Geschichte, Politik, Nationalökonomie, der Rechts- und Staatswissenschaften, Militaria und des Sports verteilen; vieles dabei, das auf Spanien, Portugal und die südamerikanischen Staaten Bezug hat. Die »Gazeta de Lisboa«, von 1715—61 und 1778—1870 reichend, wird mit M. 28 000.— angezeigt, ein weniger vollständiges Exemplar, das außerdem nur bis 1838 geht, mit M. 17 000.—. Wir erwähnen das, weil hier wohl Rekordpreise der Zeitschriftenliteratur vorliegen, aber wir können keine Auskunft darüber geben, worauf sie begründet sind. In Deutschland dürfte kaum ein Interessent dafür zu finden sein. Ähnlich wird das »Diario de las Cortes« (Madrid 1810—1894, 535 Bde.) auf M. 11 500.— geschätzt. — Weiterhin ist der »Münchener Bücherfreund« (2. Jahrg. Nr. 1) der J. J. Lentner'schen Hofbuchhandlung zu erwähnen, der »Leipziger Antiquarische Büchermarkt« von Alfred Lorenz für Februar und März, der Anzeiger Nr. 107 von Gilhofer & Ranschburg in Wien mit Autographen, Urkunden usw., Nr. 400 und 401 des Verzeichnisses »Livres anciens et modernes en vente chez Martinus Nijhoff, La Haye«, Franz Pießkers in Tübingen »Medizinischer Anzeiger« für Januar und Folge und von C. E. Rappaport in Rom Nr. 34—35 des »Bibliofilo Romano«.

Kataloge vermischten Inhalts und Seltenheiten: Ganz nett ist der »Catalogue de livres anciens et modernes Nr. 13 von Paulet Jils et Guillemin in Paris, etwa 1100 Nummern stark, hübsch gedruckt, aber ohne hervorragende Raritäten, reichhaltig dagegen an bibliographischer und büchergeschichtlicher Literatur. — Auch Scheltema & Holkema in Amsterdam bringen in ihrem ebenso betitelten Katalog Nr. 24, der Kunst, Kunstgewerbe, illustrierte Bücher, Literatur, Geschichte und Nationalökonomie enthält, wohl ganz wertvolle Bücher, aber doch kaum wirkliche Seltenheiten, wenn man nicht ein handschriftliches lateinisch-flämisches Livre d'heures mit 4 Miniaturen so ansehen will (Preis fl. 600.—). — Anders ist es mit dem Katalog Nr. 396 von Martinus Nijhoff im Haag: »Livres rares et curieux«, von dem uns die 4. und 5. Fortsetzung vorliegen, die das Verzeichnis bis zu dem Namen Mercator fortführen. Allerdings ist, wie ein beigelegter Zettel besagt, das wertvollste Stück daraus, eine Sammlung von Jesuiten-Relationen aus Japan, die sich über die Jahre 1544 bis 1649 erstreckt und 122 kleine Bände umfaßt, schon vor der Ausgabe des Katalogs mit fl. 3000.— verkauft worden. — An sonstigen Verzeichnissen dieser Art liegen uns vor: Katalog 53 von Carl Greif in Wien: »Bücher mit Illustrationen von Doré, Menzel, Cruikshank, Richter, Johannot, Grandville — Kunst — Prachtwerke usw.«, Katalog 3 von Heinrich Hauser in München: »Seltenheiten des 15. bis 20. Jahrhunderts«; Katalog 8 von Rudolph Hönlisch in Leipzig, 4762 Num-

mern stark, mit vielen Autographen, im übrigen Bücher aus den Gebieten der Geschichte, Kunst, Folklore, Kulturgeschichte und Literatur enthaltend; Katalog 3 des Mecklenburgischen Antiquariats in Rostock: »Alte Musik, Philosophie und Literatur, Reiseswerke, Geschichte, Olbilder, Miniaturen, Mecklenburgica usw.« und von Heinrich Süßenguth in Berlin »Katalogus (!) Librorum Rarorum« (Nr. 27).

Bibliographie: Zwei sehr hübsche, wenn auch nicht umfangreiche Kataloge über Bibliographie, Nr. 86 von B. M. Barnard in Tunbridge Wells und Nr. 335 von Francis Edwards in London, sind erschienen. Aus dem von Barnard erwähnen wir Proctors Index für £ 12.— (M. 240.—) und ein Exemplar der Publications of the Type Facsimile Society (1900—1909) für £ 21.— (M. 420.—); aus dem andern eine komplette Folge der Veröffentlichungen der Bibliographical Society von 1893—1913 für £ 15.—, also recht billig. In beiden Katalogen sind die »Bibliographical Essays« von Robert Proctor (London 1905), die in 200 Exemplaren gedruckt und jetzt ziemlich selten sind, angezeigt: bei Edwards für sh. 11/—, bei Barnard für £ 2.10.— (M. 50.—). Der höhere Preis ist entschieden der richtigere, aber das billigere Exemplar wird sich weit schneller verkauft haben.

Autographen: An früher stattgefundenen Auktionen erinnert in seinem Inhalt öfters der Kat. 26 »Autographen-Sammlung aus ausländischem Besitz« von C. G. Börner in Leipzig, 385 Nummern mit 9 Tafeln; darin neben wertvollen und teuren Einzelstücken auch billige Konvolute. Aus der deutschen Literatur erwähnen wir neben Briefen, Billets und Gedichten von Goethe ein Widmungsexemplar der Jubiläumsausgabe des Berther (1825) an Knebel für M. 800.—, Briefe und Gedichte von Heine (M. 180.— bis M. 2000.—), von E. Th. A. Hoffmann (von M. 150.— bis M. 380.—), von Schiller (M. 700.—, M. 800.—) usw. — Von Menzel ist eine Handzeichnung angeboten mit einem Geburtstagswunsch »an seinen Freund den Kunsthändler Pächter in Berlin« (M. 550.—). Nach dem Text zu urteilen, wird diese Adresse kaum richtig sein. Es heißt da: »Lassen dich die Götter noch lange rüstig und unborsichtig aus Deiner Droschke springen zu trösten cum (statt dessen bei Börner ganz unverständlich: Decem) herbis cum verbis die Wachzenden und Krächzenden usw.« Das paßt doch nur für einen Arzt (Dr. Puhlmann?), aber nicht für einen Kunsthändler.

Kirchengeschichte, wissenschaftliche und praktische Theologie: Kat. 429 von Karl W. Hiersemann in Leipzig: »Bibliotheca theologica«, ziemlich umfangreich (1494 Nummern) und äußerst wertvoll, enthält zunächst 12 frühe Handschriften der Bibel oder einzelne Teile daraus: eine Biblia hebraica aus dem 15. Jahrhundert für M. 6500.—, eine Biblia latina des 13. Jahrhunderts für M. 6400.—, ein Psalterium latinum aus der gleichen Zeit mit Miniaturen für M. 9500.—; dann eine Reihe gedruckter Bibelausgaben von Bedeutung. Hierauf folgen umfangreiche Abteilungen zur Geschichte der römisch-katholischen, der griechisch-katholischen und der protestantischen Kirche, denen sich andere über Liturgik und Hymnologie, Kirchenordnungen und Kirchenrecht, Dogmatik, Apologetik und Religionsphilosophie anfügen, während eine Liste von 40 Zeitschriften den Schluß bildet. Die Preise steigen bis zur Höhe von 21 000 M. an (für ein kostbares Livre d'heures des 15. Jahrhunderts). Der Katalog wendet sich fast ausschließlich an die reichen Bibliophilen unter den Theologen. — Die Kataloge 47 »Zur Geschichte der Reformation« und 48 »Luther« von J. Halle in München schließen sich in ihrer äußeren Ausstattung wie stofflich an die früher besprochenen: »Zur Geschichte des Humanismus« und »Deutsche Literatur bis zum 30jährigen Kriege« unmittelbar an und enthalten darum auch viele Verweise auf diese. Einfach, aber würdig illustriert und gut gedruckt, umfassen sie beide rund 700 wertvolle Bücher. Daß für die Literaturangaben auch, soweit das bis jetzt möglich ist, die Weimarer Lutherausgabe, und zwar an erster Stelle benutzt worden ist, sei noch besonders hervorgehoben. — Mehr den praktischen Bedürfnissen der Theologen angepaßt ist Kat. 441 der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig: »Theologie.